



AUSGEGEBEN AM
20. DEZEMBER 1934

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

№ 607 237

KLASSE 21a⁴ GRUPPE 48⁰⁵

L 83209 VIII a|21a⁴

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 6. Dezember 1934

C. Lorenz Akt.-Ges. in Berlin-Tempelhof

Leitverfahren für Flugzeuge mittels kurzer Wellen, insbesondere ultrakurzer Wellen

Zusatz zum Patent 589 149

Patentiert im Deutschen Reiche vom 23. Februar 1933 ab

Das Hauptpatent hat angefangen am 23. September 1932.

Im Hauptpatent wird vorgeschlagen, durch ein und dieselbe Einrichtung die Richtung zum Landeplatz und das Überfliegen der Platzgrenze, wobei unter Platzgrenze meist der Punkt des Landungsbeginns zu verstehen ist, zu kennzeichnen. Hierzu dient in erster Linie eine Anordnung zur Erzielung einer Zone gleicher Intensität, die mittels vertikaler Polarisation arbeitet.

Praktische Versuche haben ergeben, daß dieses Verfahren außerordentlich genau arbeitet und die Platzgrenze sehr scharf gekennzeichnet wird. Da jedoch häufig die Aufmerksamkeit des Piloten durch andere Dinge abgelenkt ist, so daß das Signal übersehen bzw. die Landung zu spät vorbereitet wird, wird erfindungsgemäß vorgeschlagen, Vorseignale vorzusehen, durch welche dem Piloten angezeigt wird, daß die eigentliche Markierungseinrichtung für den Landungsbeginn bald überflogen wird. Es ist auch im Rahmen der Erfindung möglich, ähnlich wie dies beim Eisenbahnbetrieb üblich ist, mehrere Vorseignale anzuordnen.

Die Vorseignale können mit an sich bekannten Mitteln erzeugt werden. Es ist sowohl möglich, die gleiche Einrichtung bzw. Einrichtungen, die mit vertikaler Polarisation arbeiten und die gemäß dem Hauptpatent an der Platzgrenze angeordnet sind, zu verwen-

den oder einfache Strahlenbündel mit bekannten Mitteln nach oben zu richten. Im ersteren Falle würde auch bei den Vorseignalen eine Minimumanzeige und im letzteren Falle eine Maximumanzeige erfolgen.

Die Vorseignale arbeiten vorzugsweise auf derselben Welle wie die eigentliche an der Platzgrenze aufgestellte Anordnung, wobei verschiedene Kenntöne vorgesehen sind, oder es wird mit verschiedenen Wellen gearbeitet, wobei die Empfänger entsprechend ausgebildet sein müssen. Auch ist es möglich, durch verschiedenartige Tastung die einzelnen Signale zu kennzeichnen.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Leitverfahren für Flugzeuge mittels kurzer Wellen, insbesondere ultrakurzer Wellen, nach Patent 589 149, dadurch gekennzeichnet, daß ein oder mehrere Vorseignale gegeben werden.

2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das oder die Vorseignale mit Minimumanzeige gegeben werden.

3. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das oder die Vorseignale mit Maximumanzeige gegeben werden.